



Pfarrbrief St. Lantpert

Advent 2021

Sie lesen in dieser Ausgabe

Grußwort Pfarrer Rauscher	3
Pfarrei und Stadtkirche	
Gedanken zu Weihnachten	4
Pfarrbüro St. Lantpert	5
Neu in der Stadtkirche: Jonas Eder	5
Dank an Pfarrer Lederer	6
Pfarrer Rauscher zur Stadtkirche	7
Kirchenverwaltung	9
Pfarrgemeinderat – Wahl 2022	10
Attaching	12
Eittingermoos	13
Gruppen in der Pfarrei	
Die Ministranten von St. Lantpert	14
Neuer Vorstand G20+	15
Unser Kochtopf aus der Pfarrküche	16
Seniorentreff	17
KAB Lerchenfeld	18
KAB: Projekt Syrienhilfe	19
KAB Diözesansekretär Markus Grill	21
Gottesdienstfeiern	
Kleinkindergottesdienste	23
Kinderkirche	24
Gemeindegebet für die Verstorbenen	25
Wortgottesfeiern kreativ	26
Sakramentenspende	
Taufen	30
Erstkommunion	30
Firmung	33
Rückblick und Ausblick	
Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk	36
THW-Übung: Rauch aus dem Turmstüberl	37
Adventskranzaktion 2020	38
Kunstobjekt Bankverbindungen	39
Musik aus „Keur Moussa“	40
Christkindlmarkt: Das neue Leitungsteam	41
Stille im Winter	42
Verstorbene der Pfarrei	43

Impressum Herausgeber: Pfarrei St. Lantpert
Redaktion: Detlef Bergmann, Bea Hege, Gabriele Kirmse, Franz Spirk

Grußwort Pfarrer Rauscher

Liebe Gläubige, liebe Leser,

Zwei Schlagworte sind nicht nur für die Kirche in Freising aktuell, sondern eigentlich – wenn wir ehrlich sind - im Alltag jedes Einzelnen: „Mut haben - Aufbruch wagen“. Mut brauchen wir in den täglichen Herausforderungen, die das Leben für uns bereithält, und wer nicht immer wieder neu für sich den Aufbruch wagt, bleibt stehen und kommt nicht voran.

Gerade wenn es um Kirche geht, hören wir Stimmen, die nach einem mutigen Aufbruch rufen. Kirche hat heutzutage oft den Stempel, sich nicht zu bewegen, im Gestern zu verharren oder Aufbrüche zu verhindern. Wer einen unvoreingenommenen Blick in die Kirchengeschichte wagt, wird schnell feststellen, dass es gerade Menschen des Glaubens waren, die unsere Gesellschaft geformt und mutig in die Zukunft geführt haben. Doch will ich hier nicht in eine Diskussion einsteigen, diesen besagten „Stempel“ auch nicht einfach wegreden.

„Mutig sein“, „aufbrechen“, das ist die Herausforderung, Gewohntes im Leben, Liebgewordenes auf den Prüfstein zu stellen und neu zu überdenken. Wer macht das gerne? Jeder von uns braucht ja Gewohntes. Es gibt Halt und Sicherheit. Liebgewonnenes ist nicht per se schlecht. Im Gegenteil! Wenn sich nun was ändert im Leben - was eigentlich immer wieder der Fall ist, dann macht es uns Angst, es verunsichert uns.

Auch das ist normal und ganz menschlich. Oft rufen wir nach Aufbruch und Veränderung, solange es uns nicht selbst betrifft. Das eigene gewohnte Terrain zu verlassen, ist immer mit Ängsten verbunden.

Das Leben stellt uns aber genau vor diese Herausforderungen und nur wer den Mut hat, immer wieder seine Ängste zu besiegen und den Aufbruch zu wagen, wird vorankommen. Und oft merken wir erst, wenn wir einen neuen Weg beschritten haben, dass es keineswegs ein Verlust war, sondern ein Gewinn.

Um es auf die Situation der Stadtkirche zu übertragen: Mit der Stadtkirche begehen wir neues Terrain, Ängste treten zu Tage, Gewohntes zu verlieren. Verständlich! Wenn wir aber gemeinsam mutig den Aufbruch wagen, gemeinsam einen Weg beschreiten, werden wir merken, dass wir gar nicht so viel von Gewohntem verlieren. Im Gegenteil! Es ist eine Bereicherung, gemeinsam Kirche zu sein, sich im Glauben zu verbinden, neue Menschen kennenzulernen und Traditionen neu zu entdecken und zu entwickeln. Mit einem positiven Blick wird es eine Herausforderung, die uns bereichert und als Kirche neu verbindet. Gemeinsam gehen wir in eine gute Zukunft!

Für unsere Stadtkirche, wie auch im



persönlichen Leben, kann und will ich Sie von Herzen ermutigen: Wagen wir den Aufbruch! Christen sind keine ängstlichen, sondern mutige Menschen! Denn wir haben einen Halt und stehen auf einem festen unveränderlichen Grund, der uns immer

kraftvoll begleitet und mutig in die gute Zukunft führt – Christus!

Herzliche Grüße und Gottes Segen
Ihr Pfarrer Stephan Rauscher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten ist nah. Die Dekoration in den Straßen und das Musikprogramm in Radio und Onlinediensten erinnern uns daran rund um die Uhr. In der Weihnachtszeit laufen wir zu Hochform auf, was das Besorgen von Geschenken für unsere Lieben betrifft.



Was ist der Ursprung von all dem?

Da war ein kleines Kind, geboren vor über 2000 Jahren in Israel, irgendwo in einer Höhle am hintersten Ende des Römischen Weltreichs. Seit Urzeiten stand für das Volk Israel ein Versprechen im Raum: das Versprechen Gottes von einer großen Freiheit und von einer großen Liebe für alle Menschen. Einmal hatte Israel das Versprechen wahr werden sehen – damals bei dem großen Exodus aus der Versklavung im ägyptischen Großreich.

Im Evangelium des Weihnachtstages bündeln einige wenige Sätze die Dimension dessen, was nun passiert, wie in einem Brennglas:

im anfang war das wort
und das wort war gott
alles ist durch das wort geworden
in ihm war leben
das licht der menschen
das wort ist fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt

Das heißt doch nichts anderes als: Das Versprechen Gottes, das Wort von der großen Liebe, wird Wirklichkeit – in der Lebensgeschichte des Jesus von Nazareth. Die Menschen damals konnten es in den Worten und Taten von Jesus hautnah spüren; wir können es erleben, wo Menschen diese Liebe für sich entdecken, neu interpretieren und einander weitergeben. Genau das wünsche ich Ihnen in diesen Tagen: dass Sie die Botschaft von dieser Liebe für sich entdecken und einander weitergeben!

Ich wünsche Ihnen – im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger der katholischen Kirche Freisings ein Frohes Weihnachtsfest!

Achim Est

Pfarrbüro St. Lantpert

Kepserstraße 2, 85356 Freising

Tel.: 08161 9872-0

E-Mail: st-lantpert.freising@ebmuc.de

Internet: www.stlantpertfreising.de

Öffnungszeiten:

Mi: 8.30 - 11.30 Uhr und n. V.
Messannahme (auch. tel.)

Bank: Liga Bank EG, München

IBAN: DE42 7509 0300 0002 1475 30



Anna Weidenbacher
Verwaltungsleitung



Helga Strassl
Sekretariat



Henriett Tiegs
Matrikel und Meldewesen



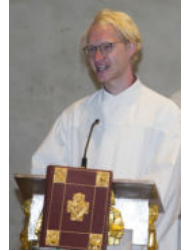
Susanne Nerb
Matrikel und Meldewesen



Gerda Radlmaier
Buchhaltung,
Friedhofsverwaltung

Neu in der Stadtkirche

Liebe Mitchrist*innen
der Stadtkirche Freising,



mein Name ist Jonas
Engelbert Eder, ich bin
24 Jahre jung und
unterstütze im Rahmen
meiner Ausbildung zum Gemeindereferenten das Pastoralteam ab September für zwei Jahre.

Im letzten Jahr habe ich in der Pfarrei Christkönig in München-Nymphenburg das erste Jahr meiner praktischen Ausbildung zum Gemeindereferenten absolviert, welche ich hier in Freising abschließen werde. Zuvor habe ich drei Jahre in Freiburg „Religionspädagogik und Angewandte Theologie“ studiert. Bereits damals mit dem Wunsch, Gemeindereferent zu werden. In meinem Heimat-Pfarrverband Waging am See bin ich in der Ministranten- und Jugendarbeit groß geworden, weshalb mir diese bis heute sehr am Herzen liegen. Auch hier in der Stadtkirche werde ich größtenteils in der Jugendarbeit und Firmkatechese eingesetzt. Auf diese Arbeit freue ich mich bereits sehr!

Ebenfalls freue ich mich auf viele spannende Begegnungen und Gespräche mit euch/Ihnen.

Liebe Grüße und bis bald.
Jonas E. Eder

Dank an Pfarrer Lederer

Liebe Gemeinden der werdenden Stadtkirche Freising,

in diesen Tagen wird es genau ein Jahr seit der Diagnose meiner Krankheit. Ich danke Ihnen allen von Herzen, dass Sie mir in dieser Zeit so viel Verbundenheit gezeigt haben, wie ich immer wieder erfahren durfte und mich in Ihr Gebet eingeschlossen haben. Dies hat mir gutgetan und mir geholfen.

Die stattgefundenen Nachuntersuchungen waren in onkologischer Hinsicht beruhigend, es hat sich bisher nichts nachgebildet. Ein großes Problem bleibt jedoch mein rechtes Bein; die Physiotherapie, die ich erhalte, ist ausgezeichnet und hilft mir bei Fortschritten in der Mobilität. Jedoch ist der Hauptnerv des rechten Beines, der sich um den Tumor gewickelt hatte, bisher nicht zur Aktivität zurückgekehrt; ohne Hilfsmittel kann ich mich bis jetzt nicht fortbewegen.

Ein Spezialist in München, bei dem mir ein Termin vermittelt wurde, teilte mir mit, dass dieser Nerv bis in den Spätherbst hinein brauchen könne, um sich zu regenerieren. Falls dies nicht gelinge, könne er mir eine Operation anbieten, bei der ein Muskel aus dem Rücken in das Bein transplantiert wird – das wäre allerdings eine größere Operation mit einer langen Rekonvaleszenz danach. Diese Ungewissheit hat mich sehr belastet und mich zur



schmerzlichen Gewissheit geführt, dass ich die Stabilität und Verlässlichkeit, die es für den Aufbau und die Leitung der Stadtkirche Freising braucht, nicht mehr geben kann. Ich habe dies schweren Herzens den Verantwortlichen im Bistum und dem engsten Mitarbeiterkreis mitgeteilt und gebeten, dass mir zu gegebenem Zeitpunkt eine Aufgabe gegeben wird, die ich mit meinen gesundheitlichen Möglichkeiten erfüllen kann. Dieser Schritt ist mir nicht leichtgefallen; aber die Übernahme von Verantwortung bedeutet auch die Bereitschaft zu sagen, wenn man ihr nicht mehr gerecht werden kann. Ich war in den Wochen der Entscheidungsfindung sehr dankbar, dass die Verantwortlichen im Bistum und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort mich nicht unter Druck gesetzt haben,

sondern auf mein Verantwortungsbewusstsein gesetzt und mich darin unterstützt haben.

Liebe Mitchristen! Ich will an dieser Stelle keine Abschiedsworte formulieren, dafür ist es zu früh. Mir wurde mitgeteilt, dass die Leitungsstelle der Stadtkirche Freising nun für Bewerbungen ausgeschrieben wird.

Dann werden wir sehen, wie es weitergeht. Wichtig ist, dass unser Glaube uns führt und leitet auch auf den nicht selbst gewählten Wegen.

In dankbarer Verbundenheit!

Ihr Pfarrer Peter Lederer

(im Juli 2021)

Lieber Pfarrer Lederer

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren zukünftigen Weg, gute Besserung, baldige Genesung und Gottes Segen. Bedanken möchten wir uns für Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihre Unterstützung in unserer Pfarrei und in der zu gründenden Stadtkirche.

Vergelt's Gott!

Ihre Lerchenfelder

Pfarrer Stephan Rauscher:

Liebe Gläubige unserer Pfarreien der Stadtkirche Freising,

von Pfarrer Lederer wurde vor meiner Zeit das Modell von „Pastoralbeauftragten“ für die einzelnen Pfarreien eingeführt, die nach und nach in den verschiedenen Pfarrverbänden zusammenkamen und nun zur Stadtkirche Freising zusammengeführt werden. Auf diesem Weg hin zur Stadtkirche haben wir im Seelsorgeteam lange über klare Zuständigkeiten und Bereiche in der Seelsorge diskutiert. Es war uns dabei wichtig, eine möglichst verständliche Struktur zu schaffen, um in unserem Dienst für alle Gläubigen auf

dem Gebiet der Stadtkirche da zu sein. Ebenso wichtig war uns, dass der zuständige Pfarrer nicht einfach eine Pfarrei in Freising betreut, sondern selbstverständlich für alle Pfarreien zuständig ist, wie natürlich das gesamte Seelsorgeteam.

Da die Struktur mit acht Pfarreien aber groß ist, war unsere Entscheidung, zum einen das Modell der „Pastoralbeauftragten“ beizubehalten, damit die einzelnen Pfarreien ein zusätzliches „Gesicht“ und somit einen ersten

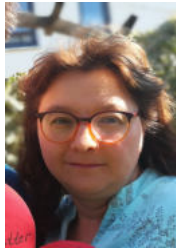
Ansprechpartner aus dem Team haben. Diese Ansprechpartner für die Pfarreien haben sich zum Teil geändert, da wir gemeinsam eine gerechtere und auf die kommende Personalsituation ausgerich-

tete Verteilung wollten. So gibt es ab Oktober 2021 vier Pastoralbeauftragte, von denen jede/r jeweils zwei Pfarreien betreut.

Diese Aufteilung bzw. Zuständigkeit ist wie folgt:

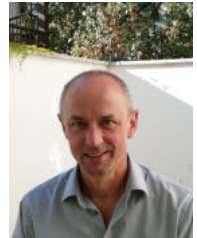
**St. Georg (Freising) und
St. Ulrich (Pulling)**

Frau Dr. Theresa Reischl



**St. Peter und Paul (Neustift)
und St. Laurentius
(Haidlfing)**

Herr
Klaus Klonowski



**St. Lantpert (Lerchenfeld) und
St. Jakob (Vötting)**

Herr Achim Est



**St. Martin (Marzling) und
St. Michael (Tüntenhäusen)**

Herr
Andreas Fußeder



Zum anderen wird es im Team auch für Bereiche in der Seelsorge, wie z.B. Erstkommunion, Firmung, Familien, jeweils einen zuständigen Ansprechpartner und auch ein zuständiges Büro geben, damit Sie sich, liebe Gläubige, bei Fragen leichter orientieren können und die Belange auch leichter zusammenlaufen und gut koordiniert werden können. Diese Zuständigkeiten werden in Kürze auf

unseren Internetseiten/Home-Pages veröffentlicht.

In der Hoffnung, mit diesen Zeilen ein wenig Klarheit zu schaffen in den natürlich aufkommenden Fragen auf unserem gemeinsamen Weg, verbleibe ich mit den herzlichsten Segenswünschen

**Ihr Pfarrer
Stephan Rauscher**

Voller Elan geht es voran

Auch im letzten Jahr ist die Kirchenverwaltung nicht tatenlos geblieben, denn das Gemeindeleben soll ja trotz Corona so gut wie möglich weitergehen. Im Pfarrheim ist die Jugendküche inzwischen fertig montiert und kann von unserem „Nachwuchs“ genutzt werden. Damit die Verbindung zur weiten Welt auch vom Pfarrheim aus möglich ist, haben wir dort WLAN eingerichtet. Gerade für Veranstaltungen kann dieser Netzzugang hilfreich sein.

Wie ja bereits letztes Jahr erwähnt, wurde der Pfarrer-Franz-Weg zwischen Pfarrheim und Kindergarten gerne als nächtlicher Treffpunkt von Jugendlichen mit den entsprechenden Hinterlassenschaften an Müll genutzt. Inzwischen kann der Weg nachts durch ein Tor abgesperrt werden. Auf diese Art wollten wir auch Beschädigungen der Fassade des benachbarten Kindergartens entgegenwirken.

Im Pfarrhaus wurde ebenfalls eine größere Maßnahme durchgeführt. Wasserflecken an der Decke im Gang machten uns darauf aufmerksam, dass vermutlich etwas mit dem Flachdach nicht in Ordnung sein könnte. Es stellte sich heraus, dass das Dach nicht mehr dicht ist. Eine Teilabdichtung würde nicht zum gewünschten Ergebnis führen, meinten die Fachleute. So sahen wir uns gezwungen, das gesamte Flachdach neu abzudichten. Inzwischen kann die

Dachterrasse wieder für Pausen der Mitarbeiter des Pfarramtes oder auch andere Anlässe genutzt werden. Mit einem Teil der Platten des alten Belages konnten wir für unsere Mitarbeiter einen Fahrradabstellbereich an der Frontseite des Pfarrhauses neu gestalten. Somit steht für Besucher des Pfarrbüros wieder genügend Platz zur Verfügung, um das eigene Fahrrad vor dem Pfarrhaus zu „parken“.



Foto: Sebastian Grießl

Im letzten Jahr haben wir bei den Opferkerzen in der Kirche auf rußarme und nachfüllbare Exemplare umgestellt. Dazu hat uns die Lieferfirma einen passenden Kerzenständer leihweise zur Verfügung gestellt. Diese Situation hat nun die Frauengemeinschaft, die sich hier in unserer Pfarrei zum Jahresende aufgelöst hat, auf eine tolle Idee gebracht,

nämlich einen für unsere Kirche eigenen Kerzenständer anzuschaffen. Nach langen Überlegungen konnte man sich mit einem von Martin Schmidt angefertigten Entwurf anfreunden. Er hat einen Kerzenständer entworfen, der die dahinterstehende Säule nahezu „umarmt“. Martin Schmidt hat dieses Unikat in seiner Werkstatt angefertigt und rechtzeitig zum diesjährigen Patrozinium geliefert. Das Ganze wurde durch eine großzügige Spende der Frauengemeinschaft ermöglicht. Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere KfD!

Wenn es diese Gruppierung inzwischen auch nicht mehr gibt, so haben es die Frauen doch geschafft, dass wir sie durch den von ihrer Spende geschaffenen Kerzenständer in steter Erinnerung behalten.

Viele kleinere Maßnahmen mussten noch ergriffen werden und werden auch weiterhin notwendig sein, damit der Betrieb reibungslos weiterlaufen kann.

Peter Handlos, Kirchenpfleger



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**

St. Lantpert steht mit allen Pfarreien der neuen Stadtkirche vor der Herausforderung, dass angesichts fehlender Priester und pastoraler Mitarbeiter

Strukturen und Zuständigkeiten im Rahmen der Stadtkirche neu überdacht und gestaltet werden müssen. Für diesen Aufbruch, von dem Pfarrer Rauscher in

seinem Grußwort spricht, braucht es engagierte Christen, die weit denken und den Mut haben, neue Wege mutig und verantwortungsbewusst zu gehen.

Hier kommt auch dem Pfarrgemeinderat (PGR) eine wichtige Rolle zu. Er ist auf Pfarreiebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte, die Gläubigen in einer Pfarrgemeinde zu repräsentieren und in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken.

So trägt der Pfarrgemeinderat maßgeblich zum pastoralen Leben in der Pfarrei bei.

Haben Sie schon mal überlegt, mehr Mitverantwortung in der Kirche zu übernehmen? Über 9.000 Menschen tun dies bereits in den 750 Pfarrgemeinderäten der Erzdiözese München und Freising. Wer dort mitarbeitet, kann zusammen mit anderen viel anstoßen und mitgestalten.

Jede und jeder kann das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und Verantwortung übernehmen und seine ganz eigenen Fähigkeiten einbringen. Im Pfarrgemeinderat hat jedes Mitglied andere Kompetenzen und Sichtweisen – und das ist gut so, denn sie werden alle gebraucht. Wer sich engagiert, hat auch selbst etwas davon: Aktive lernen immer wieder neue Menschen kennen. Es macht Spaß, mit ihnen Erfolgserlebnisse zu sammeln.

Wir als Pfarrgemeinderäte von St. Lantpert haben in den letzten Jahren diese Erfahrungen gesammelt: Wir haben sehr gut mit unserem Seelsorgeteam zusammengearbeitet. Durch das Engagement der vielen Helfer, die Zusammenarbeit mit den Lerchenfelder Vereinen und unseren kirchlichen Verbänden ist St. Lantpert eine lebendige und bunte Pfarrgemeinde, in der auch spontane und unkonventionelle Aktionen ihren Platz haben.

Wer interessiert und bereit ist, unser Pfarreileben in der Stadtkirche Freising mitzugestalten, Bewährtes zu erhalten, Neues einzubringen, der ist herzlich willkommen.

Es soll sich niemand scheuen – ob jung oder alt, als Kandidat/Kandidatin für unseren Pfarrgemeinderat bei der nächsten Wahl im März 2022 anzutreten.

(Kontakt: pgr@stlantpertfreising.de)

Gewählt werden kann jeder Katholik/jede Katholikin unserer Pfarrgemeinde, wenn er/sie am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Also:

Kandidieren Mitgestalten Mitbestimmen

Ihre Pfarrgemeinderäte von St. Lantpert

St. Erhard in Attaching 2021

Coronabedingt gab es heuer keine Patroziniumsfeier in Attaching. Diese wurde im Rahmen einer Messfeier in St. Lantpert mitgefeiert. Es waren viele Attachinger in der Kirche und freuten sich, dass unser St. Erhard so umfangreich eingebunden wurde.

Durch die Pandemie und unseren Platzmangel in St. Erhard gab es viele Überlegungen, wie Gottesdienste in Attaching abgehalten werden können. Auf Initiative von Herrn Buchberger und Frau Laboranowitsch gelang, es ein Konzept zu entwickeln. Dadurch fanden heuer einige Messfeiern und Wortgottesdienste im Freien im neuen Friedhof und vor der Kirche statt. Diese werden einmal im Monat nach Ankündigung in der Gottesdienstordnung gefeiert.

Nachdem Gesteinsbrocken vom Turm herabgefallen waren, wurde der Weg neben dem Turm gesperrt. Der schadhafte

Sims wurde danach fachgemäß repariert und der Weg ist wieder begehbar.

Ob es 2022 eine Patroziniumsfeier in gewohnter Form geben wird, hängt vom Pandemiegeschehen ab. Bei der momentanen Entwicklung (20.8.2021) ist das zumindest fraglich.

Wie es mit der Christmette 2021 aussieht, ist ebenfalls noch nicht absehbar. Diese und andere Geschehnisse in unserer Kirche kann man aber zeitnah der Gottesdienstordnung entnehmen.

Covid 19 hat das kirchliche Geschehen in Attaching in diesem Jahr stark eingeschränkt. Wollen wir hoffen (ein Gebet hilft immer), dass dieser Virus uns baldmöglichst zur Normalität zurückkehren lässt.

In diesem Sinne bleiben Sie alle behütet und in Gottes Segen gesund.

Wolfgang Hagn



Herz-Jesu-Rosenkranz im Eittingermoos

Vor vielen Jahren ist im Eittingermoos der Herz-Jesu-Rosenkranz eingeführt worden. Was hat es damit auf sich? Und wie kam es zur Verbindung mit den Herz-Jesu-Missionaren?

Nach dem Tod von Pfarrer Anton Tremmel waren die Sonntagsgottesdienste in unserer Fialkirche verweist. Ein Teil wurde von den Pallottinern übernommen, aber man suchte weiter nach einer beständigen Lösung. Dabei traf man auf die Herz-Jesu-Missionare (MSC), die ihren Sitz in Birkeneck bei Hallbergmoos haben. Diese Gemeinschaft wurde von dem Franzosen Pater Jules Chevalier 1854 gegründet. Zu dieser Zeit sah er die Gleichgültigkeit und die Selbstsucht der Menschen. Er suchte ein Heilmittel, das gegen dieses Übel angewendet werden konnte und fand es im Heiligsten Herzen Jesu. Dieses Herz ist ganz voll Liebe. Er brauchte Männer, um sie dafür einzusetzen, es bekanntzumachen. Sie sollten den Namen „Missionare vom Heiligsten Herzen Jesu“ tragen.

„In den Armen und den Kleinen erkennen wir das Antlitz Christi. In Antwort auf seinen Ruf sind wir bereit, ihr Leid zu teilen und uns entschlossen einzusetzen für ihre Rechte und dafür, dass die Herzen derer sich wandeln, die sie bedrängen und unterdrücken.“

So steht es in ihren Ordensregeln.



Viele von ihnen sind in den 60er Jahren in die Mission nach Afrika oder Ozeanien gegangen, aber auch bei uns gibt es Leid und Bedrängnis. Deshalb gibt es in Birkeneck ein Jugendwerk, das jungen Menschen ein Zuhause gibt und sie durch eine gute Ausbildung aufs Erwachsenenleben vorbereitet.

Wir haben das Glück, dass die Herz-Jesu-Missionare auch im Eittingermoos ihren Dienst tun und die Liebe des Heiligsten Herzens Jesu zu uns tragen. Seit nun vielen Jahren gestalten sie unsere Sonntagsgottesdienste und auf ihren Vorschlag hin wurde damals der

Herz-Jesu-Rosenkranz eingeführt (Rosenkranz mit Herz-Jesu-Litanei und Ordensgebeten).

Wir beten ihn an jedem ersten Sonntag im Monat um 13 Uhr, im Mai und Oktober sogar jeden Sonntag.

Lasst uns gemeinsam Danke sagen für dieses außergewöhnliche Engagement.

Ester Bauer

Die Ministranten von St. Lantpert

Auch dieses Jahr haben wir Minis aus Lerchenfeld wieder ein

„**Minilager@home**“ veranstaltet.

Unter dem Motto „gschlaffa werd dahoam“ haben wir sieben abwechslungsreiche Tage in Freising verbracht.

Auf dem Programm standen Kreativ-Workshops, wie Batiken und Graffiti spraysen, aber auch eine spannende Stadtrallye in Landshut und eine aufregende Jagd durch Freising unter dem Motto „Scotland Yard“. Natürlich durfte – wie in jedem richtigen Minilager – eine Wasser-schlacht nicht fehlen.



Auch beim **Wanderausflug** mit anschließender Sommerrodelbahn hatten wir 'ne Mordsgaudi!

Außerdem fand am 18.09.21 gemeinsam mit den Ministrant*innen aus Neustift, St. Georg, Hohenkammer, Mauern und Vötting ein **Fußballturnier** statt. Unser Team „Dynamo Lerchenfeld“ hat mit viel Spaß am Spiel den 6. Platz belegt.



Wir Minis freuen uns sehr darüber, dass wir dieses Jahr wieder mehr machen konnten und sind voller Vorfreude auf das nächste Jahr mit weiteren tollen Aktionen!

Franziska Jurack (Obermini)



Neuer Vorstand für G20+

G²⁰⁺
Generation

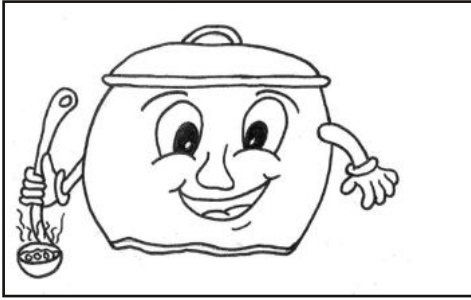


Mit einem Jahr Verspätung hat der Verein Generation 20+ in der Jahreshauptversammlung am 25. Juli 2021 einen neuen Vorstand gewählt. Erster Vorstand ist weiterhin Florian Wildmoser, neu in der Vorstandschaft ist seit dieser Wahl Barbara Seibold. Vielen Dank an Maximilian Ismaier für die langjährige Arbeit als zweiter Vorstand. Da die Mitgliederanzahl auf 70 gestiegen ist, wurden statt drei Beisitzern dieses Mal fünf Beisitzer gewählt. Diese sind: Bernhard Clement, Verena Ebner, Kerstin Glück, Benjamin Fras und Franziska Past. Kassier des Vereins bleibt weiterhin Michael Plank. Mit Christine Wildmoser wurde neben Stephan Vogl eine zweite Kassenprüferin gewählt.

Nicht nur eine Jahreshauptversammlung

konnte unter den aktuellen Corona-Bestimmungen stattfinden, es gab bereits eine Stadtführung mit Florian Notter über den Stadtfriedhof St. Georg mit einem anschließenden Abendessen in der Essbar. Wenn es die zu diesem Zeitpunkt gültigen Verordnungen zulassen, möchte sich der Verein wie jedes Jahr wieder mit einem Suppenstand am Lerchenfelder Christkindmarkt beteiligen. G20+ steht in den Startlöchern für bevorstehende Veranstaltungen im Jahr 2022 und freut sich über Interessierte, die sich im Lerchenfelder Vereins- und Kulturleben engagieren wollen. Für mehr Informationen können sich diese unter g20plus@stlantpertfreising.de melden.

Kerstin Glück und Verena Ebner



Grüß Gott alle miteinander,
ich bin's wieder, euer Kochtopf aus der
Pfarrküche, unteres Schrankfach links.

Diese Ruhe!!!!

Also irgendwie hat's meinem alten
Topfboden schon ein bisserl gutgetan, ich
hab mich erholen und schonen können.
Aber ich freu mich sehr, dass das Leben
langsam wieder zurück in meine Küche
gekommen ist.

Nicht dass ihr meint, ich hab in der
Ruhepause nur geschlafen – nein, nein, -
ich hab mir so meine Gedanken über
unsere Welt im Allgemeinen und die
Lerchenfelder Welt im Besonderen
g'macht.

Das Klima verändert sich immer stärker,
und wir sollten mit gutem Beispiel und
mit kleinen Dingen unseren Beitrag
leisten. Da gibts Klimaschutzbewegungen
die versuchen wirklich was zu verändern.
Mit der Freisinger Ortsgruppe Fridays for
Future hat es schon Gespräche gegeben,
wie sie sich bei uns einbringen können. Es
wär schön, wenn was Fruchtbares draus
entstehen könnte.

Ihr könnt ja dahoam mal versuchen ein
Weihnachtsplutzerl nachzubacken das mit
einfachen regionalen und veganen
Zutaten (also ganz ohne Eier und Butter)
g'macht wird. Soll ich euch ein Rezept
verraten?

Schoko-Cookies (für 12 Stück)

220 g Dinkelmehl Type 630

50 g Rohrohrzucker

1 Prise Salz

100 g vegane Butter (z.B. Alsan)

3 EL Pflanzendrink (Sojadrink)

1-2 TL Kakao (fair gehandelt)

50 g vegane Schoko-Drops

Mehl, Zucker und Salz mischen, mit der
Butter und 2 EL Pflanzendrink zu einem
glatten Teig kneten. In die eine Teighälfte
die Schokodrops kneten, in die andere
den Kakao und 1 EL Pflanzendrink geben.
Beide Teile etwas ineinander kneten,
damit der schöne Marmoreffekt entsteht.

Aus dem Teig 12 Cookies formen, auf ein
mit Backpapier ausgelegtes Backblech
legen und bei 180°C Ober-/Unterhitze ca.
15 Minuten backen.

Viel Spaß beim Backen und an Guadn

Euer Kochtopf

Langersehntes Beisammensein nach Corona

Am 13.10.2021 war es endlich so weit, dass sich Seniorinnen und Senioren wieder im Pfarrheim St. Lantpert treffen konnten.

Ich kann mich noch gut an einen Satz von Hilde Meindl zu Beginn der Corona-Beschränkungen erinnern, wo sie in einem der ersten Briefe „Zum Nachdenken“ schrieb „Hau ab, Corona“.

18 lange Monate zogen ins Land, bis wir uns wieder treffen konnten. Jeder, der geimpft oder genesen war, konnte teilnehmen.

Unser gemeinsamer Nachmittag nach Corona begann mit einem sehr gut besuchten Rosenkranz in der Kirche, der von Diakon Klaus Klonowski gestaltet und von Günter Komarek und Herrn Huber sen. musikalisch mit Orgel und Akkordeon umrahmt wurde.

Alle fragten sich, wie das Treffen nach so langer Zeit angenommen werden würde. Die von Hilde Meindl und ihrem Team erwartete Besucherzahl

wurde weit übertroffen. 97 Gäste waren gekommen und man spürte schnell die herzliche, vertraute Atmosphäre, die alle so vermisst hatten.

Nach netten Begrüßungsworten von Diakon Klaus Klonowski und Hilde Meindl gab es Kaffee und Kuchen, und Günter Komarek spielte auf seinem Akkordeon.

Eine sichtlich gerührte Hilde Meindl ließ die Aktivitäten des Teams während der Corona-Zeit kurz Revue passieren und erzählte u.a. auch von den seit dem Corona-Ausbruch jede Woche von Klaus Klonowski unter dem Motto „Zum Nachdenken“ erstellten Briefen.

Besonderen Anklang fanden Texte und



Geschichten, aufgeschrieben von unseren Seniorinnen und Senioren aus deren Kindheit, teils zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Insgesamt wurden ca. 8500 Briefe gedruckt, von Hilde und ihren fleißigen Helfern einkuvertiert und ausgetragen. Die wöchentlichen Briefe kamen sehr gut an. Ziel war es, dass alle wussten, dass man an sie denkt, und ich glaube, dies wurde damit erreicht. Leider mussten wir während der Corona-Pause von 16 treuen Besucherinnen und

Besuchern des Seniorentreffs Abschied nehmen.

Zum Schluss wurden noch eine kleine Brotzeit und Getränke serviert. Christa Riedl hatte mit ihrem Team Dessertteller mit Leckerbissen vorbereitet.

Die Zeit verging viel zu schnell und so machte man sich nach ein paar schönen Stunden zufrieden auf den Heimweg.

Traudi Linninger

KAB Lerchenfeld



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bremsten und veränderten auch die öffentliche KAB-Arbeit in unserer Pfarrgemeinde. Viele wiederkehrende Veranstaltungen und unsere lieb gewonnenen Traditionen sowie die Bildungsarbeit blieben auf der Strecke. Diese Lebensweise und der gesellschaftliche Stillstand waren schwer zu ertragen und gewöhnungsbedürftig.

Der KAB-Terminkalender ließ nur vereinzelte Aktivitäten zu:

Eine Einladung erlaubte uns, am 28.02. zum KAB-Jubiläumsgottesdienst „1700 Jahre freier Sonntag“ in unserer Pfarrkirche die Kirchenbesucher zu begrüßen. Die KAB-Maiandacht feierten wir am 19.05. in unserer Pfarrkirche.



Die Wallfahrt Maria Rast am 15.08. konnten wir coronabedingt im Freien feierlich beten und singen.



Am 26.08. referierte in der Pfarrkirche Herr Pfarrer Hanna Ghoneim in Wort und Bild zum Thema: „Besteht noch Hoffnung auf Frieden in Syrien?“

Am 22.09. ging es per Rad bei einer Feierabendtour auf den Isarradweg.

Das witterungsbedingt abgesagte Gartenfest holten wir am 03.10. bei herrlichem Wetter mit einem Weißwurstfrühstück im Pfarrgarten nach.

Unser Oktoberrosenkranz am 26.10. gehörte zu unseren wichtigen Terminen.

Unser Ortsverband beteiligte sich bei der Mitgliederkampagne des KAB-Bundesverbands: „Ohne Sonntag fehlt mir was.“

Wir fertigten aus 61 beschrifteten und bemalten Stoffstücken eine Picknick-Decke mit 200x200 cm.



Bei der Demonstration am 18.09. vor der CSU-Zentrale in München präsentierten wir mit weiteren kirchlichen Verbänden und Organisationen unsere Picknick-Decken.

Die schrittweise Corona-Lockerung und die 3G-Regelung versetzt uns in Aufbruchstimmung. Wir freuen uns, wenn unser gewohntes KAB-Leben endlich wieder Fahrt aufnehmen kann.

KAB Vorstandschaft
gez. Erwin Jobst

KAB-Lerchenfeld Projekt: Hilfe für Syrien

Seit sieben Jahren organisieren wir Hilfe für Syrien.

Dank der vielen Sachspenden der Bürger der Stadt und des Landkreises Freising und dank der vielen Helfer*innen konnten wir bereits 14 Container mit 1060 m³ Gütern des täglichen Bedarfs auf dem Land- und Seeweg in das Krisenland verschicken.

Die Notwendigkeit, dieses Projekt weiter zu unterstützen, wurde beim Vortrag von Pater Hanna Ghoneim, am 26.08.2021 in der Kirche Lerchenfeld, in Wort und Bild veranschaulicht mit bedrückenden Bildern und Berichten über die steigende Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende Medikamente, Hunger, Kampf um das tägliche Brot, mangelnde Verfügbarkeit von Energie.

Für uns unvorstellbar, mit welcher Angst und fehlenden Perspektiven, besonders die Kinder und Jugendlichen im Leben stehen. Kurz und bündig: Es fehlt an allen Ecken und Enden.

Die Informationsveranstaltung stand unter dem Motto: „Gibt es nach 10 Jahren Krieg noch Hoffnung auf Frieden?“ Die Antwort ist JA. Es fragt sich nur, wie lange Syrien als „Spielball“ von den politischen Großmächten und den unterschiedlichsten Religionsgesinnungen noch ausgenutzt werden wird. Für die Bevölkerung ist das Leben in dieser Situation schwer zu ertragen.

Wir als KAB sehen uns verpflichtet, Solidarität und Mitgefühl mit der leidenden Bevölkerung zu zeigen und in Form von Hilfslieferungen und Geldspenden weiterhin Unterstützung und Hoffnung zu geben. Leider steht uns der Wies-Stadl als Sammellager nicht mehr zur Verfügung. Ein Funken Hoffnung flackert, dass uns einmalig eine passende

Räumlichkeit im Frühjahr 2022 zur Sachspenden-Sammlung zur Verfügung gestellt wird.

Wir bitten um Hilfe für die notleidende Bevölkerung in Syrien.

Mit 25 Euro kann EINE Familie EINEN Monat mit Nahrung versorgt und vor der Hungersnot gerettet werden.

Bankverbindung:

Missio-München

Liga Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck:

58159 Ghoneim

(mit diesem Vermerk kommt die Spende 1:1 auf das Konto der Korbgemeinschaft)

Herzlichen Dank für die Solidarität und jede Hilfe.

KAB St. Lantpert Erwin Jobst



Markus Grill: 8 Monate als Diözesansekretär bei der KAB – ein Erfahrungsbericht

Ein neuer Arbeitsplatz ist immer eine Herausforderung. Es ist ein langsames Ankommen in einem neuen Umfeld. Neue Kolleginnen und Kollegen. Ehrenamtliche, die ihre Arbeit bestmöglich machen möchten. Andere Strukturen.

Seit 1. Februar bin ich Diözesansekretär bei der KAB München und Freising. Diesen Schritt habe ich bis jetzt noch keinen einzigen Tag bereut.

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung steht für den Anspruch, im Geiste der christlichen Soziallehre Lobby für abhängig Beschäftigte, Rentnerinnen und Rentner, kleine Selbständige und für Familien zu sein.

Folgende Bereiche der KAB-Arbeit möchte ich Ihnen kurz vorstellen.

Unser Service als KAB – Dienst am Menschen

Die KAB hat eine eigene Rechtsstelle. KAB-Mitglieder haben – genauso wie Gewerkschaftsmitglieder auch – die Möglichkeit, sich bei Problemen in und um ihre Beschäftigung oder ihre soziale Situation kostenlos an unsere Rechtsstelle zu wenden. Drei Rechtsanwältinnen und -anwälte stehen beim Diözesanverband mit Rat und Tat für die Mitglieder bei konkreten Fragen im Bereich Arbeits- und Sozialrecht zur Verfügung.



Außerdem bietet die KAB über eigene Versichertenberater, die mit der deutschen Rentenversicherung zusammenarbeiten, guten Rat bei allen Fragen zur gesetzlichen Altersrente an.

Darüber hinaus arbeitet die KAB eng mit der Betriebsseelsorge des Erzbistums zusammen. Insbesondere in den Bereichen Mobbing, Überlastung am Arbeitsplatz, berufliche Neuorientierung, aber auch bei Belästigung oder Konflikten mit Kolleg*innen oder Vorgesetzten steht die Tür der Betriebsseelsorge für alle KAB-Mitglieder jederzeit offen.

Unsere Arbeit als Interessenverband

Die KAB setzt sich seit vielen Jahren in Politik und Gesellschaft für den Freien Sonntag ein. Sie kämpft daneben unter anderem für einen vernünftigen Mindestlohn, von dem man menschenwürdig leben kann. Daneben sind eine ordent-

liche Rente, bezahlbares Wohnen und ein mitmenschlicher und fairer Umgang in der Arbeitswelt für uns zentrale Anliegen. Auch die Gleichstellung der Geschlechter, bei gleicher Arbeit gleich entlohnt zu werden, gehört zu den zentralen Forderungen der KAB.

Um all diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir eng mit Gewerkschaften, anderen Sozialverbänden in und außerhalb der Kirche sowie vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammen. Wenn es sein muss, schreiben wir unsere Anliegen auch den Vertreter*innen politischer Parteien gerne einmal deutlich ins Stammbuch.

Unser christliches und gesellschaftliches Engagement – Vereinsleben lebt vom Miteinander

Die KAB ist in vielen Pfarreien (auch in Freising) mit Gruppen vor Ort vertreten. Insbesondere in den Ortsgruppen kommen das gemeinsame Vereinsleben und die christliche Gemeindegemeinschaft nie zu kurz. Ob gemeinsame Arbeitnehmergottesdienste und Wallfahrten, ob kulturelle Veranstaltungen oder auch mal ein Seminar der Erwachsenenbildung mit dem regionalen Kreisbildungswerk. Ob Sommerfest oder besinnliche Adventsfeier. Oder auch mal ein lokales Hilfsprojekt für ein Krisengebiet. Jede Gruppe gestaltet für sich und ihre Mitglieder Gemeinschaft im Geiste von Jesu Satz im Evangeliums:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen.“

Mein Fazit:

In den letzten acht Monaten habe ich alle die eben skizzierten Bereiche bereits näher kennenlernen dürfen. Es ist eine sehr angenehme Gemeinschaft in der KAB. Besonderen Spaß macht es, Projekte mitanschieben zu helfen. Der arbeitsfreie Sonntag feiert dieses Jahr bereits sein 1.700-jähriges Jubiläum. So haben dutzende Mitglieder diesen Sommer mit einer großen Picknickdeckenaktion hunderte bunte Stoffstücke gestaltet. Damit wurde für den weiteren Erhalt des arbeitsfreien Sonntages ein politisches Signal künstlerisch eindrucksvoll untermauert. Alleine die Freisinger Picknickdecke ist dabei mit ihren 2 auf 2 Metern und 64 Fleckerln ein echter Hingucker.

Ich kann jeder Freisingerin und jedem Freisinger guten Gewissens empfehlen, Mitglied der KAB zu werden. Eine gute Gelegenheit, christliche Werte mit sozialem und gesellschaftlichem Engagement zu kombinieren. Die KAB ist eine starke Gemeinschaft. Man unterstützt sich gegenseitig. Es macht deshalb sehr viel Freude, für den Verband unter dem Symbol von Hammer und Kreuz tätig zu sein.

Markus Grill

Kleinkindergottesdienste

Geschichten von Gott und Jesus hören,
Puppen- oder Schattenspiele bestaunen,
gemeinsame Aktionen (wie Blumen pflanzen und Kerzen basteln),
miteinander beten,
ein Bild in der Mitte gestalten.



Was ist das? **Der KLEINKINDERGOTTESDIENST**

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Sonntag um 10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche. Durch die coronabedingten Einschränkungen feiern wir im Freien, nur mit einem Zelt Dach. Deshalb bitte der Witterung entsprechend anziehen.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns, dass es endlich wieder losgeht!

Kerstin Schwing zusammen mit dem Vorbereitungsteam der Kleinkindergottesdienste

Die nächsten Termine sind:

28. November 2021	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
24. Dezember 2021 (HI. Abend)	Uhrzeit und Ort noch offen, bitte der aktuellen Presse oder der Homepage entnehmen
30. Januar 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
20. Februar 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
20. März 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
14. April 2022 (Gründonnerstag)	Uhrzeit und Ort noch offen, bitte der aktuellen Presse oder der Homepage entnehmen
18. April 2022 (Ostermontag)	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
29. Mai 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
26. Juni 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche
24. Juli 2022	10.30 Uhr im Innenhof hinter der Kirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche!

Einmal im Monat findet im Hof hinter der Kirche St. Lantpert um 11 Uhr ein Gottesdienst für Kinder ab dem Kindergartenalter statt. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils ein bestimmtes Thema, das gemeinsam erschlossen wird. Wir hören Texte aus der Bibel, tauschen uns dazu aus und singen und basteln gemeinsam.

Die Themen der Kinderkirche orientieren sich am Kirchenjahr:

Auch wenn in diesem Jahr keine Fronleichnamsprozession wie in den vergangenen Jahren möglich war, gab es doch zumindest für die „Kleinsten“ der Pfarrei eine verkürzte Prozession, bei der sie am Ende selbst einen Fronleichnamsteppich gestalten durften. Begleitet wurde die Prozession von dem neuesten Mitglied der Kinderkirchenfamilie, dem Schaf „Pauli“. Wie auch bei der „großen“ Fronleichnamsprozession liefen die Kinder zusammen mit ihren Eltern und den Kinderkirchenleiterinnen vier Stationen ab. Dabei erfuhren die Kinder in verschiedenen biblischen Geschichten und Erklärungen die Bedeutung des Festes.



Im September war das Patrozinium der Schwerpunkt: Dabei haben wir die Person des Heiligen Lantpert kennengelernt und uns besonders mit seiner Fähigkeit des Zuhörenkönnens auseinandergesetzt. Im Anschluss durften die Kinder die Installation „BankVerbindung“ enthüllen.



Um die Kinderkirche auch weiterhin in regelmäßigen Abständen anbieten zu können, sind wir immer auf der Suche nach Eltern und anderen Interessierten, die sich bei der Gestaltung einbringen wollen. Es ist jederzeit möglich, im Vorbereitungsteam einzusteigen – wir freuen uns sehr über Zuwachs! Nehmen Sie gern Kontakt auf direkt über unsere Leiterinnen oder über veronika.griessl@gmx.de.

Veronika Griessl, Agnes Albert
und Verena Ebner

Termine Kinderkirche 2021/22

14.11.21, 12.12.21, 16.01.21,
06.02.22, 06.03.22,
10.04.22 Palmsonntag,
15.04.22 Karfreitag, 10.00 Uhr,
08.05.22, 05.06.22, 10.07.22

Gemeindegebet für die Verstorbenen

Einmal im Monat trifft sich unsere Gemeinde, um für ihre Verstorbenen zu beten. Die Seelsorger laden die Angehörigen der gerade Verstorbenen im Trauergespräch ein, am nächsten Gemeindegebet für die Verstorbenen teilzunehmen.

Viele möchten aber auch für bereits länger verstorbene Familienangehörige oder Freunde manches andere Mal besonders beten. Deshalb haben die Leiter*innen des Gemeindegebets einige Neuerungen beschlossen:

- Das Gemeindegebet für die Verstorbenen ist zum einen ein Gebet der Gemeinschaft für alle aktuell Verstorbenen der Stadtkirche Freising.
- Es wird aber auch bei jedem Gemeindegebet zusätzlich zu den aktuell Verstorbenen auch der Menschen mit Namen gedacht, die Sie uns dafür benennen, unabhängig davon, wann sie verstarben, wo sie gewohnt und welcher Konfession sie angehört haben.

Dazu finden Sie in der letzten Bank der „Werktagskirche“ (rechts hinten am weißen Gitter) ein Schreibpult mit Stift und mehreren Kärtchen, in denen der Name Ihres verstorbenen Angehörigen oder Freundes - deutlich lesbar - eingetragen werden kann. Der Abschnitt mit dem Namen wäre dann in den Briefkasten des Pfarrbüros einzuwerfen. Die Namen der auf den eingegangenen Kärtchen benannten Verstorbenen werden dann zu Beginn des nächsten Gemeindegebets laut vorgelesen. Gleichzeitig wird im Altarraum für die genannte Person eine Kerze entzündet.

Wir beten das

Gemeindegebet für die Verstorbenen

in der Kirche St. Lantpert

jeweils um 18.30 Uhr:

Montag, 24.01.22

Dienstag, 22.02.22

Dienstag, 29.03.22

Montag, 25.04.22

Dienstag, 24.05.22

Mittwoch, 22.06.22

Montag, 25.07.22

Dienstag, 23.08.22

Georg Thalhammer



Wortgottesfeiern kreativ

**Musik, die das Herz berührt,
eine Stille, die wohltut,
Texte, die meinem Leben Sinn geben
und der wärmende Schein einer Kerze –**

das gibt vielleicht am besten die Stimmung der abendlichen Wortgottesfeiern wieder, die wir einmal im Monat in St. Lantpert feiern.

Ein Abendlob Gottes für die Menschen des Jahres 2022 ist die Idee, die uns ermutigt, neue und kreative Formen von Wortgottesfeiern auszuprobieren.

An einem Dienstag in jedem Monat laden wir abwechselnd entweder zum **TAIZÉGEBET**, zum **EVENSONG** oder aber zum **WORSHIP** ein. Jeder Monat hat eine andere Form der Wortgottesfeier.

Das **TAIZÉGEBET** ist eine Form, die viele schon kennengelernt haben: Die meditativen, sich wiederholenden Gesänge der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé in Südfrankreich haben viele Menschen aus aller Welt schätzen gelernt. Die Stille zwischen den Liedern schenkt innere Ruhe, der Kerzenschein in der dunklen Kirche Geborgenheit.

Der **EVENSONG** hat in der anglikanischen Kirche Englands seinen Ursprung.

Abendpsalm und Abendlied - oft aus dem englischen Sprachraum - helfen uns, die Spannung des Tages abzulegen. Dazu ein Bild oder ein Text unserer Zeit, die uns spüren lassen: Wir sind getragen von Gottes Hand.

Eine moderne Form des Lobpreis Gottes ist der **WORSHIP**. Die Melodien und Rhythmen dieses Abendlobs wollen mitreißen – sie bewegen Körper und Seele. Die Impulse, die hier gegeben werden – sie haben mit dem Leben der Menschen von heute zu tun.

Das Wort Gottes ist die Grundlage unseres Glaubens. Es ist kostbar und wertvoll. Und es hat mit unserem Leben heute zu tun. Das wollen wir feiern.


Und genau dazu laden wir Sie ein:

**Einmal im Monat
an einem Dienstagabend
um 19 Uhr in die Kirche St. Lantpert.**

Die Termine finden Sie auf den folgenden drei Plakaten in diesem Pfarrbrief.

Herzlich willkommen!
Achim Est

TAIZÉGEBET



berührende MUSIK
wohltuende STILLE
sinngebende TEXTE
wärmender KERZENSCHEN

07. DEZ. 2021
08. FEB. 2022
05. APRIL 2022
21. JUNI 2022

JEWEIFS 19 UHR
KIRCHE ST. LANTPERT
FREISING

EVENSONG

berührende MUSIK
wohltuende STILLE
sinngebende TEXTE
wärmender KERZENSCHN

16. NOV. 2021
18. JAN. 2022
10. MAI 2022

JEWELNS 19 UHR
KIRCHE ST. LANTPERT
FREISING

WORSHIP

berührende MUSIK
wohltuende STILLE
sinngebende TEXTE
wärmender KERZENSCHNITT

8. MÄRZ 2022
5. JULI 2022

JEWELNS 19 UHR
KIRCHE ST. LANTPERT
FREISING

Sakramentenspende

Taufe



Taufen 2020 ab Oktober

Korbinian Hanesch, 26.09.2020
Lisa Bönig, 26.09.2020
Tobias Käser, 27.09.2020
Sophia Nitsche, 11.10.2020
Sohanne Cheki, 11.10.2020
Lukas Unger, 14.11.2020
Clara Becker, 15.11.2020

Taufen 2021

Emma Speckmaier, 27.06.2021
Franziska Besl, 17.07.2021
Noah Haug, 24.07.2021
Lucia de la Cruz Wagner, 24.07.2021
Carolin Deuter, 25.07.2021
Romy Binder, 31.07.2021
Amelie Speckmaier, 11.08.2021
Miriam Handlos, 22.08.2021
Alexandra Vogl, 05.09.2021
Emma Hof, 18.09.2021
Ferdinand Schwarz, 26.09.2021
Leonhard Schinko, 10.10.2021
Benedikt Unterstein, 10.10.2021
Alina Göls, 10.10.2021

Erstkommunion 2021

Nachdem sich 47 Kinder seit vielen Monaten auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet hatten, war es im Mai und im September bei insgesamt fünf Feiern endlich so weit: Sie durften zum ersten Mal den Leib Christi empfangen.

Allen, die zur Vorbereitung und zum gelungenen Fest der Erstkommunion beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches „DANKESCHÖN“ gesagt.



Vielen Dank für die Mithilfe und Unterstützung, die Vorbereitung der Kinder, den Austausch und die Anregungen, die „Hintergrundarbeiten“, die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und vieles mehr, was dazu beigetragen hat, den Kindern und der ganzen Pfarrgemeinde einen schönen Tag der Erstkommunion zu bereiten.

Kerstin Schwing



Samstag, 08. Mai, 11 Uhr

Akporeha Darian
 Bastalic Samuel
 Kopetz Philipp
 Titisnaider Gabriel
 Vogel Justus
 Asokhuo Emily
 Escòcio Schmole Rafael
 Park Youngjoon
 Prenkaj Magdalena
 Simonetta Antonia

Samstag, 08. Mai, 14 Uhr

Barrett Sophia
 Bögl Simon
 Buchberger Johannes
 Dörner Sophia
 Gmelch Tobias
 Schneider Benjamin und
 Jonathan
 Warth Teresa
 Lukas Moritz
 Mornau Lucia



Sonntag, 09. Mai, 11 Uhr

Bevan Lennard
 Biener Taranto Nikolas
 Häberl Anna
 Treffer Karl
 Schönberger Sofia
 Zawada Michal
 Hübner Ben
 Edward Urugbezi Paul



Samstag, 25. Sept., 11 Uhr

Bökel Laura
 Chezzi Laura
 Kieslinger Alexander
 Schmitt Cosima
 Sulilatu Kilian und Tizian
 Patri Julian
 Fischer Isabell
 Przybylski Amalia
 Höhn Konstantin

Samstag, 25. Sept., 14 Uhr

Grießl Elias
 Polifka Antonia
 Van Amsterdam Lena
 Landendinger Sebastian
 Nöbauer Nele Marie
 Rohrmoser Anton
 Adam Leo
 Holland Anna-Maria
 Vaitl Magdalena



Fotos: Michael Ecker

Firmung Bergwoche (Bild nächste Seite unten)

Die Firmlinge aus der Stadtkirche Freising verbrachten Anfang Juli ein spirituelles Wochenende in den Bergen gemeinsam mit Diakon Oliver Grießl und Gemeindefereferentin Kerstin Schwing.

Firmung St. Lantpert 2021

In St. Lantpert wurden in diesem Jahr 38 Jugendliche und Erwachsene gefirmt. Damit unter den derzeit geltenden Corona-Bestimmungen möglichst viele Familienangehörige teilnehmen konnten, spendeten Pater Christian Stumpf und Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger das Sakrament der Firmung in vier verschiedenen Gottesdiensten. Vorausgegangen war eine Vorbereitungszeit seit Beginn des Jahres, die zum Teil virtuell und - sobald es möglich war - in Treffen und Gottesdiensten vor Ort stattfand.

Im Hinblick auf die zukünftige Stadtkirche Freising wurden viele der Vorbereitungs-

projekte pfarreübergreifend angeboten. Ob es das Herstellen von Glaskreuzen war, eine Naturerkundung im Freisinger Moos, die Aktion „Grill den Seelsorger“, eine Bergtour, ein Filmgespräch, die Gestaltung eines Jugendgottesdienstes oder das Erstellen der Freisinger Entdeckertour „Bären und Bischöfe“: Die Ehren- und Hauptamtlichen unserer Kirchen hatten ein vielfältiges Programm entwickelt, aus dem sich die Firmlinge ein oder mehrere Angebote auswählen konnten.

Achim Est

Bergwochenende der Firmlinge aus der Stadtkirche





Firmung, Mittwoch, 21. Juli

Lana Pavic, Natalie Wassermann, Dominik Wiesheu, Justin Hildenberg, Ervin Bytyqi, Stephanie Trzcinski, Anita Asokhuo, Tom Klingenschmidt, Jonas Wimberger, Marie Baur



Firmung, Donnerstag, 22. Juli, 10 Uhr

Giovanni Racalbuto, Jonathan Kleimann, Patricia Huber, Leonie Vohburger, Letizia Lehmann, Dominik Paulik, Martina Peis, Benedikt Siwy



Firmung, Donnerstag, 22. Juli, 15 Uhr

Robert Huber, Natalia Mientus, Sarah Cieplik, Tim Zender, Florian Strauß, Jonathan Devigne, Carolin Aschauer, Darius Henneberger, Antoni Mierzwa, Jan Mierzwa



*Fotos:
Michael Ecker*

Firmung, 23. Juli

Angelo Bonfissuto, Valerie Ezekwem, Philipp Löhrlein, Luis Schmid, Alexander Najdovski, Angelina Vincetic, Judith Titinsnaider, Niklas Forster, Sebastian Poppenwimmer, Victoria von der Bank

Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk (PNRW)

Redaktion Pfarrbrief St. Lantpert: Schon lange hat man nichts mehr vom Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk gehört, gibt es den Verein noch?

PNRW: Ja, es gibt uns noch. Die Altpapier-Straßensammlung in Freising (Stadt) haben wir wegen rückläufiger Papiermengen aufgegeben, Papierspenden können aber in den ganzjährig geöffneten Standcontainern eingeworfen werden. Es steht z.B. einer in Marzling, 100 m vor dem Wertstoffhof, je einer in Langenbach, Bahnhofstraße, und in Haag, Plörnbacher Straße. Außerdem haben wir Container in Volkmannsdorferau, Isarstraße 4, und Moosburg, Neue Industriestraße 9 (auf dem Firmengelände von Transa) sowie eine Papiersammelstelle in Kranzberg, Anwesen Herr Hörl, in der Unteren Hauptstraße 27.

Red.: Dort kann man also Zeitungen, Zeitschriften und bunte Werbeblätter einwerfen?

PNRW: Genau. Es sollten keine Kartonagen hinein und nur entdeckelte Bücher. Selbstverständlich kein Restmüll, bitte auch kein Küchenpapier oder Bäcker- und Metzgertüten. Dies alles muss von fleißigen Händen wieder aussortiert werden.

Red.: Warum müssen die Fehlwürfe aussortiert werden?

PNRW: Weil wir sonst nicht den maximalen Papierpreis für unsere Ware erzielen.

Red.: Was passiert mit den Erlösen?

PNRW: Im Moment geht der größte Teil unserer Erlöse an den Verein „Hoffnungstern über Conakry e.V.“, der sich um Straßenkinder in der Hauptstadt Guineas kümmert und ihnen eine sichere Unterkunft, Schulbesuch und Ausbildung ermöglicht.

Das Gespräch führte Herr Detlef Bergmann mit 1. Vorstand PNRW, Frau Regina Hüttl

Wer sich für uns interessiert, kann übrigens gern Kontakt zu uns aufnehmen

- auf facebook facebook.com/PNRW.eV
- über die website www.pnrw.de
- über email pfarrer-reichl-werk@gmx.de
- oder unter der Tel. Nr. 08636/6950050 (Frau Rosalie Reichl)

Rauch aus dem Turmstüberl!

Dichter Rauch stand hoch oben im Turmstüberl unseres Kirchturms am 27. Mai diesen Jahres. Ursache war ein elektrischer Defekt am Einbauelement der Küchenzeile. Dieser führte zu einer starken Rauchentwicklung, die Küche sowie die Aussichtsetage wurden stark verqualmt. Um die verrauchten Räume zu kontrollieren und zu entlüften, kam das THW Freising unter schwerem Atemschutz zum Einsatz.

Aber seien Sie, liebe Leser, an dieser Stelle unbesorgt, das beschriebene Szenario war nur eine Übung, die mit einer Nebelmaschine vorbereitet wurde. Und das sei vorweg auch erwähnt, unser Kirchturm und alle Beteiligten blieben unversehrt.

So begann nach einer kurzen Erkundung



durch die Führungskräfte die vorbereitete Übung. Zwei Trupps rüsteten sich gleich nach Ankunft der Fahrzeuge am Kirchplatz mit schweren Atemschutzgeräten aus. Nach einer ersten Lageeinweisung durch den Gruppenführer begannen fünf Helfer den langen Aufstieg im Turm. Am Eingang zum Turmstüberl angekommen wurden die verrauchten Räume zunächst nach Personen abgesucht. Über Funk wurde nach 20 Minuten gemeldet: „Raum noch leicht verrauchet, keine Personen gefunden“. Doch dies war nur der erste Teil der abendlichen Übung. Denn oben am Aufgang zu den Aussichtsfenstern mimte einer der Kameraden eine schwere Stauchung am Bein. Somit konnte er den Turm nicht mehr selbständig hinabsteigen.



Für den Transport des Kameraden wurde ein weiterer Trupp mit einem Spineboard

(spezielle Trage) per Funk hinzugerufen. Im Stüberl wurde der verletzte Helfer schließlich auf dem Board fixiert und mit vereinten Kräften über die enge Treppe nach unten gebracht. Am Fuß des Turmes angekommen war die schwierige Rettung des eigenen Kameraden beendet und die Helfer konnten bei einer kurzen Abschlussbesprechung erst einmal durchschnaufen.

Zum Abschluss stiegen die THWler dann nochmal hinauf ins Stüberl und konnten

beim Sonnenuntergang über den Freisinger Domtürmen die gelungene Übung ausklingen lassen. Übrigens eine Aussicht, für die es sich öfter lohnen würde hinaufzusteigen.

Das THW Freising bedankt sich herzlich für die Möglichkeit zur Übung und die Unterstützung durch Frau Weidenbacher und die Verantwortlichen der Pfarrei St. Lantpert.

Florian Wildmoser -Truppführer THW-

Erfolgreiche Adventskranzaktion 2020 der Pfarrei St. Lantpert

Weil aufgrund Corona-Pandemie 2020 der traditionelle Christkindlmarkt der Pfarrei St. Lantpert im Brunnenhof ausfallen musste, entschlossen sich die Organisatoren, zumindest einen Kranzl-Service anzubieten. Drei verschiedene Adventskränze standen zur Auswahl, die die Bürgerinnen und Bürger vorbestellen konnten. Martina Huber und ihr Team von der Pfarrei St. Lantpert stellten sie in Handarbeit her. Diakon Oliver Griebel segnete die Adventskränze am Samstagnachmittag vor dem 1. Advent. Danach konnten sie abgeholt werden.

Der Reinerlös aus dem Verkauf der Adventskränze kommt – wie bisher auch – regional dem Projekt „Balu & Du“ vom Treffpunkt Ehrenamt, national dem Haus Hildegard in München und international der missionsbenediktinischen Gemeinschaft „St. Bonifatius“ zugute, die mit

Spenden vor allem Projekte in Spanien und Afrika betreibt.

Darüber hinaus waren alle aufgerufen, für die drei „Christkindlmarkt“ Projekte zu spenden. Martina Huber war mit der Resonanz des Kranzl-Service sehr zufrieden. „Egal, ob 2021 der Christkindlmarkt der Pfarrei wieder stattfinden kann oder nicht, den Kranzl-Service bieten wir auf alle Fälle wieder an“, so Martina Huber.

Peter
Spanrad



BankVerbindung

Was verbindet uns?

Wie wollen wir uns heute verbinden?

...in Freising entstehen neue BankVerbindungen.

In Beziehung zur Metapher „BankVerbindungen“ spielt das Kunstobjekt vor der Kirche St. Lantpert mit unterschiedlichen Aspekten von Verbindungen.



Die mit Steckscharnieren verbundene modulare Bank kann in unterschiedlichen Positionen aufgestellt werden. Somit können veränderbare Raum- und Blickbeziehungen geschaffen werden.

Wir sitzen getrennt, nebeneinander oder gegenüber. Je nachdem entstehen unterschiedliche Verbindungen mit uns selbst und anderen.

Die modulare Bank kann durch ihre Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedliche Beziehungsebenen verstärken.

Je nach Positionierung können in Gemeinschaft verbundene individuelle Ruhepole, Dialoginseln oder gemeinsame Austauschplattformen entstehen.

Und WIR können auf ihr Eis essen, ein Nickerchen machen, ein Buch lesen,
... oder neue Menschen kennenlernen.

Probieren Sie es aus!

Nehmen Sie bitte Platz!

Reden Sie miteinander über Gott und die Welt!

Kerstin Schwing



Gregorianik und westafrikanische Stegharfe in St. Lantpert

"Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun" (Gal 6,9) lautete der Leitspruch des Weltmissionsmonats Oktober in diesem Jahr.

Im Mittelpunkt stand das westafrikanische Land **SENEGAL**. Das Land gilt als Vorbild für das friedliche Zusammenleben von Christen und Muslimen. Diesem Leitgedanken schließen sich auch die Mönche aus dem Kloster „Keur Moussa“ an -übersetzt: Haus des Moses.

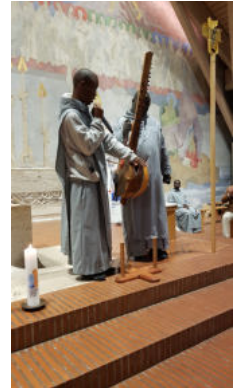
Das Kloster „Keur Moussa“ liegt etwa 50 Kilometer von der senegalesischen Hauptstadt Dakar entfernt. 35 Mönche folgen hier der benediktinischen Regel „ora et labora“, also „bete und arbeite“. Ihr Land bewirtschaften die Mönche ökologisch, ihre Heilkräuter verarbeiten sie zu Medizin. Aber weltberühmt geworden ist das Kloster durch seine Musik: Die Mönche in „Keur Moussa“ singen gregorianische Choräle und begleiten sie auf der Kora, der in Westafrika traditionellen Stegharfe.

Drei Mönche aus „Keur Moussa“ waren am Samstag, 9. Oktober im Rahmen des Weltmissionsmonats in St. Lantpert zu Gast. Mit den Klängen der Kora und ihren Gesängen erfüllten sie unsere Kirche mit einem Klang, der den ganzen Körper erfasste und in eine Stimmung des

meditativen Getragenseins und der Anbetung versetzte.

Zum Abschluss ihres geistlichen Konzerts stellten sie den Kirchenbesuchern die von ihnen modifizierte Stegharfe – die Kora – vor, ein Instrument, das sie in Handarbeit

aus einer ausgehöhlten Kalebasse herstellen, die mit einem Fell überspannt wird und deren Steg aus dem Holz des afrikanischen Baobab-Baums besteht.



Ein Abend zum Lobe Gottes, der in Erinnerung bleiben wird!

Achim Est

Christkindlmarkt? Christkindlmarkt! Christkindlmarkt?!

Das neue Leitungsteam des Christkindlmarktes stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,



wir sind das neue Leitungsteam des Christkindlmarktes:

**Florian Wildmoser, Matthias Spanrad,
Franziska Past, Robert Siwy,
Maximilian Ismaier und
Markus Strauß (v.l.n.r).**

Nachdem letztes Jahr coronabedingt unser beliebter Christkindlmarkt entfallen musste und mit dem Tod von Franz Dichtl leider auch die bisherige treibende Kraft weggefallen ist, haben wir sechs uns zusammengefunden, um den Christkindlmarkt am Leben zu halten und ihn in diesem Jahr durchführen zu können.

Wir wollen als Leitungsteam die zentrale Organisations- und Anlaufstelle sein, die sich um die Fragen rund um die Durchführung des Marktes kümmert, von Genehmigung und Aufbau bis hin zur Gestaltung. Dabei soll der Teamgedanke im Mittelpunkt stehen – jeder übernimmt ein paar Aufgaben, alle helfen zusammen.

Natürlich ist Corona (leider) immer noch ein Thema, das die Planung auch ziemlich erschwert. So werden mögliche Regelungen seitens der Stadt und des Landkreises relativ kurzfristig festgelegt, so

dass wir uns im Vorfeld auch über verschiedene Varianten Gedanken machen müssen – ob und welche Regeln gelten, wie wir sie umsetzen etc. Allerdings sind die Signale, die uns zurzeit erreichen, doch recht positiv. Hoffen wir das Beste! Jedenfalls sind wir guten Mutes, den Markt, den wir doch alle vermisst haben, in der einen oder anderen, vielleicht reduzierten Form wieder durchziehen zu können. Wir freuen uns auf das Beisammensein bei Crêpes, Glühwein und anderen guten Sachen, bei musikalischen Darbietungen und bei allem, was den Markt so ausmacht.

Für die Unterstützung seitens der Pfarrei bedanken wir uns auch schon im Vorfeld.

Für das gesamte Leitungsteam
Markus Strauß

Stille im Winter

Ein Wochenende der Stille im Exerzitienhaus der Diözese Passau vom 14. – 16. Januar 2022



Wenn du Gott suchst, ist der Weg, der dir gezeigt wird nicht weit:

Du musst nicht die Alpen übersteigen, nicht die Meere überqueren und auch nicht die Wolken durchbrechen, du musst Gott nur bis zu dir selbst entgegen gehen.

Bernhard von Clairvaux

Organisatorisches:

- Was: durchgängige Stille, gemeinsames Schweigen (jeweils 20 Minuten), wenige Impulse, stille Zeit im Freien, Gebet und Gottesdienst
- Wann: Freitag, der 14. Januar 2022, 18.00 Uhr Abendessen bis Sonntag, der 16. Januar 2022, 12.00 Uhr Mittagessen
- Wo: Passau, Exerzitienhaus Spectrum Kirche, Schärdinger Straße 6, 94032 Passau
- Wer: Maximal 14 Teilnehmer
- Unterkunft: EZ, Vollpension, fleischlose Kost möglich
- An-/Abreise: privat, Fahrgemeinschaften
- Kosten: 170,- € zu bezahlen mit der schriftlichen Anmeldung (gelber Zettel)
- Begleitung: Diakon Klaus Klonowski, erreichbar unter Tel. 0160/8223140 oder kklonowski@ebmuc.de

Verstorbene ab September/Oktober 2020

Dorothea Knauer, 06.10.2020
Dieter Jung, 12.10.2020
Alfred Felber, 14.10.2020
Anna Niedermeier, 23.10.2020
Günter Anneser, 25.10.2020
Theresia Völkl, 29.10.2020
Sabine Peters, 11.11.2020
Gabriele Breu, 17.11.2020
Barbara Rauscher, 28.11.2020
Charlotte Hagl, 06.12.2020
Anna Schmidt, 09.12.2020
Maximilian Würzinger, 10.12.2020
Jakob Rusp, 12.12.2020
Rosina Himsl, 13.12.2020
Georg Milder, 30.12.2020

Verstorbene 2021

Josef Rödl, 07.01.2021
Anna Carcagni-Masciullo, 08.01.2021
Gabriele Brummer, 09.01.2021
Gerhard Haberkorn, 10.01.2021
Rita Ebner, 13.01.2021
Augustin Steiglechner, 16.01.2021
Alois Hillmann, 19.01.2021
Elisabeth Diemer, 29.01.2021
Herbert Scholtys, 04.02.2021
August Weidinger, 06.02.2021
Georg Lehnert, 08.02.2021
Rudolf Köcher, 16.02.2021
Josef Winklmaier, 22.02.2021
Agnes Fleckenstein, 22.02.2021



Apollonia Glötzl, 25.02.2021
Johann Berghofer, 25.02.2021
Johann Rosinger, 13.03.2021
Anna Kastl, 15.03.2021
Franziska Weiß, 17.03.2021
Helga Link, 25.03.2021
Reinhard Mayrthaler, 01.04.2021
Hildegard Betzenbichler, 05.05.2021
Mathilde Gerstl, 11.05.2021
Christa Riedl, 15.05.2021
Erich Ippi, 16.05.2021
Notburga Nagelmüller, 19.05.2021
Johann Reiter, 23.05.2021
Irmengard Förster, 24.05.2021
Maria Hobmeier, 04.06.2021
Marianne Bauer, 09.06.2021
Anna Hundseder, 14.06.2021
Josefine Karber, 27.06.2021
Josef Riedl, 29.06.2021
Axel Gleixner, 17.07.2021
Rita Ammann, 21.07.2021
Siegfried Riedl, 22.07.2021
Wilhelm Häcker, 10.08.2021
Josef Wagner, 17.08.2021
Matthias Schmid, 30.08.2021
Paula Stöger, 24.09.2021
Ursula Hobmann, 07.10.2021
Maria Seifert, 16.10.2021

*Es gelten die aktuellen
Corona-Bestimmungen!*



CHRISTKINDLMARKT ST. LANTPERT

*regional * karitativ * besonders*

26. bis 28. Nov. 2021

Freitag 17.30 - 21 Uhr | **Samstag** 15 - 20 Uhr | **Sonntag** 12 - 19 Uhr

im Hof hinter der Lerchenfelder Kirche

www.stlantpertsfreising.de

